



Motivgruppe · ARGE
Landwirtschaft
Weinbau
Forstwirtschaft

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.



Griechische
 Marken
 preisen
 Exportgüter
 des Landes an

„Griechische
 Ausführprodukte“
 Ersttagsstempel
 aus Athen

ΕΛΛΗΝΙΚΑ	α
ΕΞΑΓΩΓΙΜΑ	α
ΠΡΟΪΟΝΤΑ	α
ΑΘΗΝΑΙ 16-3-81	α

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

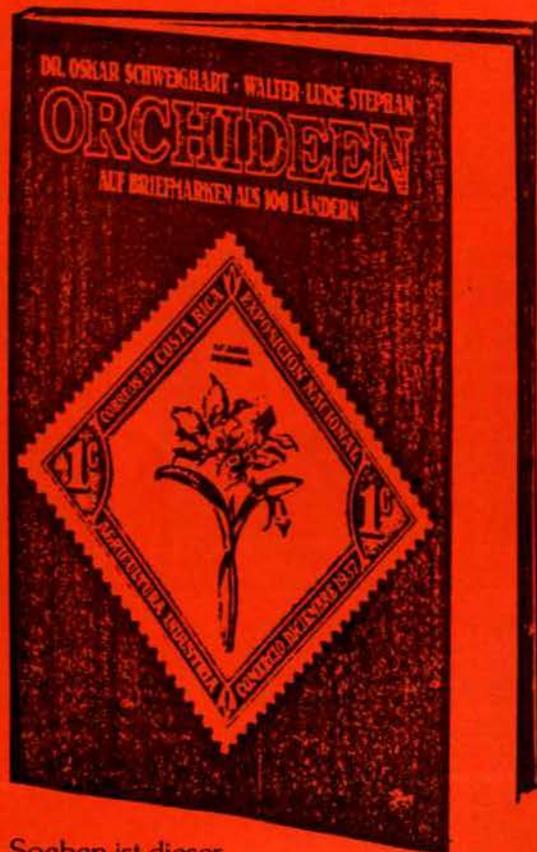
DIPL.-ING. AGR.
DR. OSKAR SCHWEIGHART
CARL ZUCKMAYERWEG 9
A 5302 HENNDORF a.W.
TEL.: 06214/308

ORCHIDEEN

AUF BRIEFMARKEN AUS 100 LÄNDERN

Verfasser: Dr. Oskar Schweighart · Walter und Luise Stephan

42 ganzseitige Farbtafeln 210x297 mm · 204 Textseiten



Soeben ist dieser Farbkatalog erschienen, in dem zum ersten Mal alle Briefmarken mit Orchideen-Motiven zu sehen sind, die es in der ganzen Welt gibt. Das sind insgesamt 620 verschiedene Motive aus über 100 Ländern!

Mitteilungsblatt

NUMMER

21

APRIL 1981



Mitteilungsblatt der Motivgruppe

LANDWIRTSCHAFT
WEINBAU
FORSTWIRTSCHAFT

Internationale Ausgabe in deutscher Sprache



Mitteilungsblatt der Motivgruppe

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT

Aus dem Inhalt:

- 835 Bericht der Redaktion
837 Mein erster Ausstellungserfolg
von Erich Markworth, Aerzen
843 Das Neueste aus aller Welt
846 Notizen zum Thema: Forstwirtschaft
von Siegbert Maywald, Grainet
853 Der Weg des Kaffees in der Gastronomie
von Hans Schneider, Essen
863 Forstbehörden
872 Buchbesprechung: Ein neuer Weinmotiv-Katalog
887 Wandelnde Wälder: Die Mangrove
von Johann Gruber, Hanau 9
891 Bienen - Honig - Imkerei
von Arno Bederke, Hoisdorf
896 Österreich-Nachrichten
904 Pilze und Waldfrüchte

Zum Titelbild:

Neue Sondermarken aus Griechenland, mit Früchte und Obst, auch Baumwolle ist dabei (s.Neuheiten).

Motivgruppe Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft

BERICHT DER REDAKTION

Die Herausgabe der Sondermarke "Zwei Jahrtausende Weinbau in Mitteleuropa" war für den Philatelisten-Verein Nierstein am Rhein Anlaß genug für den Druck von vier Sonderbriefumschlägen. Auf dem Umschlag steht zu lesen: "Nierstein am Rhein - Weinbau seit 2000 Jahren", auf den vier Umschlägen sind jeweils ein Bildnis der Weinkönigin Heike Schmitt (ehem. Deutsche Weinkönigin) und Heinz Seip aus Nierstein sowie aus der Partnergemeinde Gevrey-Chambertin in Frankreich Marc Brachet und Jean Claude Robert zu sehen. Die Herstellung der Briefe erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.



Der Auswahldienst und damit die Versendung von Auswahlen ist in vollem Gange. Fast über die Hälfte der Mitglieder möchten sofort eine Auswahl ihres Fachgebiets, was organisatorisch nicht auf Anhieb zu schaffen ist. Haben Sie also etwas Geduld. Bitte beachten Sie die Bedingungen, die am Schluß dieser Ausgabe noch einmal aufgeführt sind. Eine korrekte Durchführung sichert den Erfolg dieser Einrichtung auf Dauer.

Mitten im Winter findet die Gartenschau - und somit der Frühling - in der Halle statt. Aus allen großen Städten

werden solche Hallenschauen gemeldet. So fand sie in Dortmund in der Woche vom 18.-22.2.81 statt. Es gab im Sonderpostamt der Westfalenhalle einen besonderen Stempel. Auf dem Gelände am Fernsehturm in Hamburg war die Garten 81 gekoppelt mit Freizeit und Reisen, wie der der Sonderstempel zu belegen weiß.

Die Landesgartenschau in Baden-Baden beginnt allerdings erst am 10. April und damit bis in den Herbst. Der Maschinenstempel beim Postamt 1 zeigt das Symbol der Ausstellung. Auch vom Killesberg in Stuttgart liegen Stempel dieser Art vor. Auch die Vorratsliste bietet Stempel der Gartenschauen an.

Hallen-Gartenschau Dortmund

mit Fachausstellung für Hobbygärtner



**WESTFALENHALLE
DORTMUND**

**S O N D E R M A R K E N
S O N D E R S T E M P E L**



In diesem Zusammenhang noch ein Hinweis auf unser Jahrestreffen in Kassel anlässlich der Bundesgartenschau. Hierzu ergehen in Kürze besondere Einladungen. Vorgesehen ist das Wochenende während der Kassel 81 im September.

MEIN ERSTER AUSSTELLUNGSERFOLG

von Erich Markworth, Aerzen

In den Mitteilungsblättern der Motivgruppe Nr. 14 und 15 von 1979 hatte ich einige Erläuterungen zur Gliederung und zum Aufbau meiner Sammlung an beigefügten Beispielen gegeben und damit meine thematische Motivsammlung vorgestellt. Inzwischen hat sie folgenden Titel erhalten:

"Jagd und Tierwelt Europas in der Philatelie".

Die Sammlung umfaßt die nachstehenden 6 Abschnitte: 1. Tierwelt der Vorzeit (Paläozoologie und Prähistorie), 2. Jagdwesen, 3. Jagdhundrassen, 4. Säugetiere-Mammalia (Jagdbare -Haarwild- und nichtjagdbare Säugetiere), 5. Vögel-Aves (jagdbare -Federwild- und nichtjagdbare Vögel) und 6. Jagd und Tier in der Kunst.

Zunächst möchte ich kurz berichten, wie ich zu meinem Motiv gekommen bin. Schon seit meiner Jugend sammelte ich Briefmarken, doch mit einigen kriegs- und berufsbedingten Unterbrechungen. So entstanden in Jahrzehnten mehrere Ländersammlungen von Deutschland, wie Deutsches Reich vor 1933, 1933 bis 1945, Besatzungszonen 1945 bis 1949, Bundesrepublik und Berlin, sowie von Italien ab 1945. Nach meiner Pensionierung 1973 habe ich dann als Forstmann und Jäger zusätzlich damit begonnen, alle Briefmarken europäischer Länder mit Jagd- und Tiermotiven zu sammeln und eine dementsprechende Sammlung aufzubauen. Für jede Motivsammlung ist eine persönliche Neigung oder berufliche Bindung von besonderer Bedeutung für die thematische Bearbeitung, weil die fachliche Materie dann keine allzugroßen Schwierigkeiten bereitet.

Zu Beginn meines Motivsammelns hatte ich nicht die Absicht, ausstellungsfähige Sammlungen aufzubauen, doch ich wollte - wie ich inzwischen erfahren hatte - einige Regeln der Motivphilatelie für den Aufbau meiner Sammlung nicht außerachtlassen. Dazu kam dann auch, daß ja nicht nur Briefmarken allein, sondern auch andere philatelistische Belege wie Briefe, Karten, Ganzsachen und Stempel aller Art für eine solche Sammlung erforderlich sind. Doch wie

sollte ich diese beschaffen? So wurde ich Anfang 1978 zunächst Mitglied der damaligen Deutschen Motivsammler-Vereinigung und im gleichen Jahre auch noch Mitglied in den Motivgruppen "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" und "Geologie", hier wegen meines Abschnittes "Paläozoologie und Prähistorie". Heute muß ich sagen, daß diese Mitgliedschaften für meine Sammlung sehr fruchtbar waren. Von den Herren Rudolf Nohr (Goslar), Johan Chr. van Soeren (Erlangen), Hans-Jürgen Berger (Kalletal) und Heinrich Ente (Hannover) habe ich sehr viele Anregungen, Ratschläge, Hinweise und Tips aus ihren reichen Erfahrungen für den Aufbau meiner Sammlung erhalten, sodaß ich allen Herren nochmals bei dieser Gelegenheit recht herzlich danken möchte. Ganz besonders Herrn Rudolf Nohr, der mir bei meinen persönlichen Besuchen in Goslar die ersten Grundlagen für den Aufbau vermittelt hat. Durch die Anschriftenliste der Mitglieder konnte ich ferner viele Kontakte mit Sammlerfreunden aufnehmen und dadurch zahlreiche gute Belege erhalten. Es würde zu weit führen, alle diese Herren aufzuführen. Auch die Hefte der Schriftenreihe des Schweizerischen Motivsammler-Vereins hatte ich eingehend zu Rate gezogen und zwar folgende: Der Motivsammler am Anfang, Die thematische Bearbeitung einer Motivsammlung, Ganzsachen und Stempel in einer Motivsammlung und: Die Blattgestaltung in der Motivsammlung. Die Beschaffung dieser Hefte kann ich jedem angehenden Motivsammler sehr empfehlen.

(Anmerkung der Redaktion: Die hier erwähnten Broschüren sind erhältlich gegen Nachnahme oder gegen Vorkasse auf Postscheckkonto Bern Nr. 30-28152 oder PSK Stuttgart Nr. 1066-00-706, Schriftenreihe SMV, CH-3250 Lyss Schweiz. Bitte Bestellung rückseitig der Zahlkarte vermerken. Portoanteil 1.- Fr. Die Auslieferung erfolgt von Winterthur aus. Siegfried Schlesiger, Brühlbergstr.91, CH-8400 Winterthur).

Doch nun endlich zu dem eigentlichen Thema. Aus meiner Sammlung habe ich die Abschnitte "Jagdwesen" und "Jagdhundrassen", die ich verständlicherweise vorrangig ausgearbeitet hatte, erstmalig vorgestellt und zwar bei der Briefmarken-Wettbewerbs-Ausstellung Rang III in Hannover-

Vahrenwald am 13./14. September 1980. Die Abschnitte sind wie folgt gegliedert:

2. Jagdwesen

1. St. Hubertus, der Schutzpatron der Jäger
2. Jagdausübung in einzelnen Zeitaltern, untergliedert: Prähistorische Zeit; Vor-, um und nach Christi Geburt; Zeit des Feudalismus, 12. bis 13. Jahrhundert und moderne Zeit.
3. Jagdwaffen, untergliedert: Vorgeschichtliche Zeit; 12. bis 16. Jh.; 17. bis 19. Jh.; moderne Zeit und sonstige Jagdgeräte.
4. Jagdtrophäen, untergliedert: Rotwild, Damwild; Rehwild, Muffelwild, Gamswild, Schwarzwild und Raubwild.
5. Ausstellungen und Veranstaltungen
6. Jagdliche Organisationen, untergliedert: Auf internationaler Ebene; In der Bundesrepublik Deutschland und Im europäischen Ausland.
7. Naturschutz, Umweltschutz, Tierschutz
8. Naturschutzgebiete, National- und Naturparke, Tiergehege

3. Jagdhundrassen

1. Bracken; 2. Schweißhunde; 3. Stöberhunde; 4. Vorstehhunde untergliedert nach Deutschen, Englischen und sonstigen Vorstehhunden; 5. Erdhunde, untergliedert nach: Dachshunden (Dackel, Teckel) und Terrier; 6. Laufhunde und 7. Hetz- und Windhunde.

Zur Verfügung hatte ich 4 Rahmen für insgesamt 60 Blatt (DIN A 4), sodaß ich aus den vorhandenen 74 Blatt die entsprechendsten auswählen mußte. Zuhause auf einem großen Tisch ausgebreitet, konnte ich diese Auswahl gut übersehen. Nun kam der Tag des Aufbaues am 12.9., wobei mir mein ältester Großsohn (15 J.) die meiste Arbeit abnahm. Meine Sammlung erhielt die Nummer C 13; für mich eine Glückszahl im positiven Sinne, denn als Jäger bin ich etwas abergläubisch. Bei der Jagd früher hatte ich immer 7 oder 13 Patronen bei mir und das führte sehr oft zu dem erhofften Erfolg. An beiden Tagen war ich natürlich in der Ausstellung. Ich war ein wenig aufgeregt, so behaupteten

es wenigstens meine Familienmitglieder, die vollständig erschienen waren und viele Aufnahmen von Anfang bis Ende der Ausstellung gemacht haben; auch die Juroren bei ihrer "schweren Arbeit" wurden im Bilde festgehalten. Mein jüngster Großsohn (13 J.) meinte: "Opa, deine Sammlung ist doch die Beste!", aber so überzeugt war ich jedenfalls nicht.

Während der Ausstellung wurden natürlich auch viele Kontakte zu den anderen Ausstellern aufgenommen. Die Sammlungen wurden gemeinsam besprochen und begutachtet. Auch aus solchen Gesprächen kann man viel lernen. Die Zuschauerkommentare zu hören, war weiterhin sehr interessant. Doch das letzte Wort über jede Sammlung haben ja die 3 Juroren. Ihre Beurteilungen sind wahrscheinlich nicht leicht, denn in erster Linie können sie bei den Bewertungen nur das Sachliche, das Philatelistische im Vergleich der ausgestellten Sammlungen feststellen, nicht aber auch auf allen Fachgebieten die erforderlichen Kenntnisse besitzen. Im letzteren Falle wird die Beurteilung bei nicht so gängigen Themen auch schwieriger, weil Vergleichsmöglichkeiten zu meist nicht vorhanden sind. In diesem Zusammenhang möchte ich auf den Artikel im SD, Heft 1/81, S.51 hinweisen: R. George "Gedanken über das Sammeln nach Motiven und Beurteilung dieser Sammlungen", und die Antwort hierzu von Dr. W.Lippens im SD, Heft 5/81, S.330. Nach eingehendem Studium dieser beiden Artikel muß ich jetzt feststellen, daß die Juroren bei der Bewertung meiner Sammlung sehr objektiv über das Fachgebiet "Jagd" geurteilt haben, was durch die hohe Punktzahl im Bewertungsbogen (vgl. weiter unten) bei "Entwicklung des Sammlungsplanes" und "Ausarbeitung des Themas" zum Ausdruck kommt. Gerade bei thematischen Sammlungen sind spezielle Fachkenntnisse doch sehr entscheidend, aber diese müssen jedoch vom Sammler selbst kommen. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß meine Sammlung bei der nächsten Ausstellung trotz Verbesserungen und Ergänzungen eine nicht so gute Bewertung erhalten würde. Doch jeder Sammler sollte immer bereit sein, sich mit Argumenten der Beurteilung auseinanderzusetzen, denn die Juroren sind schließlich auch nur Menschen.

Im Laufe des Vormittags am 14.9. wurden dann die Sammlungen ausgezeichnet und zwar durch Kennzeichnung der erreichten Medaille. Hinter meiner Nr. C 13 fand ich auf einem Schild-

chen "Vermeil + Ehrenpreis". Meine Freude darüber war natürlich sehr groß, denn ein solcher Erfolg war über meine Erwartungen weit hinausgegangen. Er hat mir aber gezeigt, daß ich auf dem richtigen Wege bin. Von den 25 ausgestellten Motivsammlungen erreichten 2 Sammlungen Gold, 6 Vermeil, 8 Silber, 4 Silberbronze und 5 Bronze. Einer der Juroren konnte mir bei gemeinsamer Betrachtung meiner Sammlung nur wenige Hinweise geben: die Sammlung ist gut, hier und da wäre vielleicht noch ein Austausch der Marken mit besseren Stempel vorzunehmen! Bei Ausgabe der Urkunden und der Medaillen erhielt ich als Erstaussteller noch einen von der Landeshauptstadt Hannover gestifteten Ehrenpreis in Form eines Wandzintellers.

Nach Abschluß der Ausstellung wurde dann auch der Bewertungsbogen ausgegeben, dessen Betrachtung hinsichtlich der Bewertungspunkte und meiner dahinter vermerkten eigenen Auswertung noch von Interesse sein dürfte.

Gesichtspunkte	Err.Punkte	P	P	P	Durchschnitt	in%
1. Aufmachung und Beschriftung	1 - 10	7	7	7		70%
2.1 Entwicklung des Sammlungsplanes	1 - 20	15	17	17		82%
2.2 Ausarbeitung des Themas	1 - 25	20	22	22		85%
2.3 Umfang der Sammlung	1 - 5	3	2	2		47%
3.1 Philatelistische Kenntn.	1 - 15	12	11	11		76%
3.2 Erhaltung und Seltenheit	1 - 25	16	14	14		59%
Gesamtpunktzahl	100	73	73	73	73	73%

Aus den %-Zahlen ist zu ersehen, daß besonders bei den Gesichtspunkten 2.3 (=47%) und bei 3.2 (=59%) noch eine weitere Verbesserung anzustreben ist. Aber ganz so einfach wird das nicht sein, denn in meiner Sammlung sind fast alle von europäischen Ländern ausgegebenen Marken

meines Motives enthalten. Der Umfang der Sammlung und die Seltenheit der philatelistischen Belege könnte nur noch durch weitere Stempel aller Art verbessert werden. Einiges in dieser Hinsicht konnte ich schon wieder ergänzen. Zur Zeit beschäftigt mich noch die Ausgestaltung des Haupttitelblattes, denn dieses ist schließlich die Eingangstür zur Sammlung und soll in erster Linie auch ein Blickfang sein. Interessant zu erwähnen ist vielleicht noch die Anzahl der in den beiden Sammlungsabschnitten vorhandenen Belege außer Marken und zwar 8 Ganzsachen (Bildumschläge und Bildpostkarten), 21 Briefe und Karten mit Sonderstempeln, 1 Block, 10 FDC (Marke, Stempel und Bild zumeist motivgleich), 42 Sonderstempel, 4 Werbestempel und 6 Freistempel.

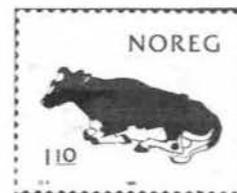
Herr von Soeren gab mir mal den Rat, nie die "eigene Linie" zu verlieren, seine eigenen Ideen beizubehalten, klein anzufangen, im Rang 3 mehrmals auszustellen und danach immer wieder zu verbessern und auszubessern. Diese Ratsschläge möchte ich auch an die Sammlerfreunde weitergeben, die noch nicht ausgestellt haben. Man muß nur etwas Mut haben, einmal damit anzufangen.

Abschließend möchte ich noch kurz auf meine Sammlungsabschnitte "Säugetiere" und "Vögel" zu sprechen kommen, die nach zoologischer Systematik aufgebaut worden sind. Wegen ihres Umfanges wären diese für eine Ausstellung nicht geeignet. Doch aus diesen Abschnitten könnten in sich geschlossene, interessante Themen ausgearbeitet und zu ausstellungsfähigen Sammlungen zusammengestellt werden. Folgende Themen würden sich dafür anbieten:

"Die gefährdete Tierwelt unserer Heimat", "Die Wildtiere im Wisentgehege des Naturschutzgebietes Saupark", "Das jagdbare Schalenwild in Deutschland", "Haarraubwild in Europa", "Jagdbares Federwild", "Die Greifvögel und Eulen", "Gänse- und Entenvögel in Europa", "Singvögel unserer Heimat" und noch andere mehr, jeweils evtl. mit dem Zusatz "..in der Philatelie!".

Wie fördern Sie die Jugendsammler?

Das Neueste aus aller Welt



Norwegen 24.März 81

2 Sondermarken zum Thema "100 Jahre Landesverband Norwegischer Milchproduzenten". Die Briefmarken zeigen folgende Motive: 110 Öre liegende Kuh, 150 Öre Ziege. Der Ersttagsstempel in Oslo zeigt eine Bäuerin beim Ziegemelken.



Griechenland 16.März 81

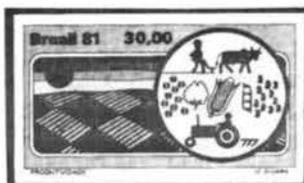
4 Sondermarken zum Thema "Griechische Ausfuhrprodukte". Drei der Marken sind interessant: 9 Dr. verschiedene Gemüsesorten, u.a. Blumenkohl, Tomaten, Möhren; 17 Dr. verschiedene Obstsorten, darunter Weintrauben und 20 Dr. mit Baumwolle.

Irak 15. August 80

Einen Gang durch den Obstgarten unternahm auch die Post vom Irak: Auf fünf Sondermarken sind dargestellt Früchte, darunter Brombeere, Pfirsich, Birne, Apfel und Pflaume.

Brasilien 8. Sept. 80 und 2. Januar 81

Ein neuer Dauerwert von Brasilien zeigt die Sojabohne. Des weiteren sind drei Sondermarken zum Thema "Landwirtschaftliche Entwicklung" erschienen. Diese zeigen Produkte in stilisierter Darstellung, u.a. Kaffee, Baumwolle, Pflug.



Finnland 12. Januar 81

Eine Sondermarke aus Finnland zeigt den Nationalpark von Kauhaneva-Pohjankangas. Die Marke zeigt ein Landschaftsbild mit Bäumen.

Antigua 12. Januar 81

4 Sondermarken beschäftigen sich mit dem Transport des wichtigsten landwirtschaftlichen Produktes der Insel: dem Zuckerrohr. Die abgebildete Marke zeigt den Bahntransport.



Togo 8. März 81

12 Werte für Steuermarken, gewöhnliche Post und Luftpost. Die Marken zeigen Marktszenen, darunter den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte wie Hühner und Bananen.

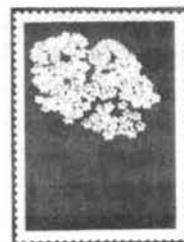
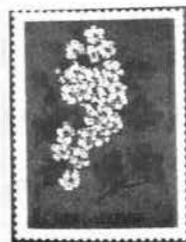
Falkland-Inseln 19. Januar 81

4 Sondermarken zeigen Haustiere, und zwar Pferd, Hunde, Kühe und Schafe im Mehrfarbenoffsetdruck.



Bulgarien 28. August 80

Gedenkblock mit 5 Werten und Vignette zum Naturschutz in Europa. Gezeigt werden Abbildungen einer Eule, Habicht, Falke, Adler und Uhu. Am 22. Januar 81 erschienen dann sechs Sonderwerte mit Heilpflanzen, darunter auch Brombeeren, Holunder, Hagebutten, und Linde (Abb).



NOTIZEN ZUM THEMA: FORSTWIRTSCHAFT

von Siegbert Maywald, Grainet

1. Heinrich Cotta gründete Anfang des 19. Jahrhunderts die erste Forstakademie Deutschlands in Tharandt. Sie ist heute eine Fakultät der Technischen Hochschule Dresden.



Der hier abgebildete Werbestempel der DDR wird schon einige Jahrzehnte geführt und ist sicher immer noch erhältlich. Zu beachten ist, daß zur Abstempelung Brief oder Karte postalisch befördert werden müssen, also Abstempelungswünsche in die DDR nicht im verschlossenen Umschlag!

2. Im Mitteilungsblatt Nr.20/Jan.81 ist auf Seite 817 die Rede von dem Eichhörchen als Waldbrandschutzsymbol in der DDR. Ergänzend dazu: DDR Mi-Nr.1462-1465 und 2278 zeigen bereits das Eichhörchen als Waldbrandschutzsymbol.

3. Im neuen Michel Nordamerika gab es für Canada (nach Hinweis?) folgende Berichtigungen: Mi-Nr.664 bisher Kiefer, jetzt Douglasie; Mi-Nr.684 bisher Rotbuche, jetzt amerik. Roteiche. Die lat. Bezeichnung hat bisher schon gestimmt. Mi-Nr.719 heißt vollständig Strobe oder Weymouths-Kiefer. Alle drei genannten Baumarten werden auch bei uns angebaut.

4. Auf der Umweltschutz-Marke der Bundesrepublik vom 12.2.1981 sind symbolhaft die Umweltzerstörung der Luft, des Wassers und des Bodens dargestellt. Das Symbol für den Boden ist unschwer als Tannennadeln zu deuten und deshalb auch für eine Sammlung "Forstwirtschaft" einschlägig. Damit könnte man das sogenannte "Tannensterben" dokumentieren, daß seit einigen Jahren in großen Waldgebieten beobachtet wird.

FÜRSTENTUM

SERVICE PHILATELIQUE OFFICIEL

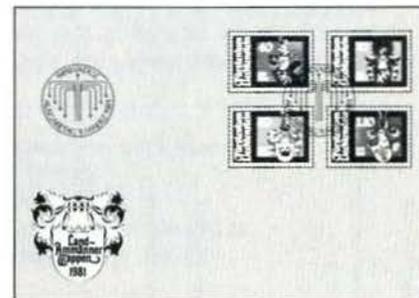


LIECHTENSTEIN

THE OFFICIAL PHILATELIC SERVICE



Sondermarken
«Landammänner-Wappen II»



Briefmarken-Ausgabe
9. März 1981



Sondermarken «Europa CEPT» 1981



DER WEG DES KAFFEES IN DIE GASTRONOMIE

von Hans Schneider, Essen

"Oh Kaffee, Du bist unser Gold! Wo man
Dich darbietet, werden die Menschen
gut und weise". Abd-el-Kader

Das braune Gold

Die Urheimat des Kaffees wird in Abessinien vermutet. Überlieferte Berichte erzählen von Hirten, die als erste bei ihren Ziegen die stimulierende Wirkung der rötlichen Beeren (Äthiopien, 4c-Marke grün) eines bis dahin unbeachteten Strauches (Gabun, Mi-Nr. 313/14) beobachtet haben sollen. Nach dem Genuß dieser Beeren zeigten die Tiere eine auffällige Unrast und hüpfen seltsam umher. Der Abt eines nahen Klosters, dem die Hirten ihre Beobachtung erzählten, soll dann der Sache auf den (Kaffee-)grung gegangen sein. Als kluger und praktischer Mann wußte er die Früchte dieses sonderbaren Strauches nützlich zu verwenden, indem er daraus einen Trank braute und ihn seinen recht schläfrigen Mönchen, bevor sie zur Abendandacht gingen, zu trinken gab. Dies soll sich für die Aufmerksamkeit der Mönche als außerordentlich förderlich erwiesen haben.

Dies ist nicht die einzige Geschichte, die man über die Entdeckung der Kaffeebohne (Brasilien, Mi-Nr.1005 oder Cuba, Mi-Nr. 336) erzählt und überliefert hat. Wie dem auch sei, fest steht, daß bereits im 15. und 16.Jahrhundert Kaffeeanbau und Kaffeetrinken im gesamten Orient zu finden waren. Die Araber kannten den Kaffee wahrscheinlich sogar schon um das Jahr 1000, wenn auch noch nicht als Volksgetränk, sondern als eine Art medizinischen Luxus der Reichen.

Für die Herkunft des Wortes Kaffee gibt es verschiedene etymologische Deutungen. Läßt die eine den Strauch aus dem abessinischen Hochland "Kaffa" stammen, so zielt die andere auf die Wirkung, wenn sie das Wort "Kawah" mit das "Aufregende, in die Höhe Entführende" übersetzt. Der persische König "Kawus Kai" soll mit einem geflügelten Wagen

am Himmel entlang gefahren sein und Gabriel wiederum hat, den Muselmanen zufolge Mohammed mit "Kaweh"-Getränk ange-regt. Am bezeichnendsten in gewissem Sinne erscheint mir jene Namensgebung, welche von dem arabischen "Kaweh" her-geleitet wird, was nichts anderes als "Wein" bedeutet.



cafe
grand
mere

1909 WATTIGNES



0080

Französische Absenderfreistempel



Café
Quotidien

La MARQUE qui veille aux grains
B.P. 12 - BC002 AMIENS CEDEX



Denn tatsächlich hat der Kaffee den Wein der griechischen Antike abgelöst; er war zum "Wein des Islams" geworden. Konstantinopels Weinschenken verwandelten sich Mitte des 16. Jahrhunderts in Kaffeehäuser (Marokko, 75c, Kaffeehaus). Damit hat die Gastronomie begonnen, den Kaffee volkstümlich zu machen.

Kolschitzkys kostbare Beute

Nach dem Abendland aber kam der Kaffee erst 1683, als die Türken Wien belagerten. Bei ihrer überstürzten Absetzbe-wegung ließen sie 500 Säcke mit Bohnen zurück, die man zunächst für Pferde- und Kamelfutter hielt. Der Pole Kol-schitzky aber wußte es aus seinem langjährigen Aufenthalt in der Türkei besser. Als Dank für seine verdienstvolle Kuriertätigkeit kassierte er die wertvolle Beute und ließ sich gleich Wiener Bürgerrecht und Gewerbeerlaubnis dazu geben.

Allerdings wollte den weingewohnten Wiener Kehlen das bit-tere schwarze Zeug, das er ihnen dann in seiner Kaffee-Stube in der Donaugasse servierte, anfangs durchaus nicht munden. Erst als er es durchgeseibt, mit Honig gesüßt und mit einem Schluck Milch gemildert als "Melange" anbot, ka-men sie auf den Geschmack.

Während der Kaffee in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhun-derts zunächst nur in einige süddeutsche Städte vordringen kann und am Hofe des Großen Kurfürsten - auf Rat seines Medikus, Cornelius Buntekuh, aus Holland importiert - ge-trunken wird, entbrennen in Frankreich schon heftige Debat-ten um den gesundheitlichen Nutzen oder Schaden dieses neuen Getränks. In Marseille, das am Orienthandel auf-blüht, tun sich die ersten Kaffee-Schenken auf. In den Pariser Salons bereitet man snobistisch das Modegetränk, obwohl die meisten Ärzte vor dem Genuß dringend warnen und ihm allerlei unerwünschte Wirkungen nachsagen. Im Jahre 1702 eröffnet der Italiener Procopio di Coltelli das erste Großcafe in Paris, und dieses "Cafe Procope" wird damit zum Stammhaus aller Kaffeehäuser des 18. Jahr-hunderts.

Auch in London und Oxford gab es bereits Kaffeehäuser. Doch hatten sie einen ganz anderen, typisch englischen Stil und wurden vornehmlich von Anwälten, Ärzten und Po-litikern frequentiert, die hier nicht immer regierungs-freundliche Pläne schmiedeten. Verbote und Wiedereröff-nungen wechselten daher, aber die ganze Kaffeeleidenschaft des Engländers wurde ohnehin sehr bald durch ein anderes Getränk abgelöst: durch den Tee. Mit Eroberung des Tee-Landes Indien in der Mitte des 18. Jahrhunderts bekam Eng-land das Getränk, das nicht nur eine gewisse chemische Verwandtschaft mit dem Kaffee aufweist, sondern auch der angeblichen Mentalität mehr entsprach und sich darum bis in die heutige Zeit als Nationaltrank in England größter Beliebtheit erfreut.

Der Kampf um den Kaffeemarkt beginnt

Von entscheidender Bedeutung wurde es, daß Anfang des 18. Jahrhunderts die Niederländer auf Java und Sumatra, die Franzosen in ihrer Kolonie Martinique Kaffeepflanzungen (Franz. Äquatorial-Afrika, Kaffeepflanze, Mi-Nr. 302) oder (Nicaragua, Kaffeepflanze, Mi-Nr. 1532) anzulegen begannen. Die zunehmende Beliebtheit des Kaffeetränkes gab star-

ken Anreiz, die Kaffeekulturen zu vermehren und so wurden Arabien und Abessinien bald von den Kolonialgebieten überflügelt. Brasilien entwickelte den Kaffeeanbau zur Monokultur. 20 Millionen Sack betrug seine Produktion zu Beginn dieses Jahrhunderts. So kam, was kommen mußte: ein erbitterter Kampf um den Kaffeemarkt entbrannte. Auf der Seite des Verbrauchs hatten Ereignisse wie Napoleons Kontinental Sperre und die Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts erhebliche Folgen. Auch zeigt sich immer wieder in der Geschichte des Kaffees das Bestreben der Länder, den Kaffee mit Zöllen und Steuern zu belegen oder den Kaffeehandel zu monopolisieren, sei es um Einkünfte daraus zu ziehen oder das Geld im Lande zu halten.



Sonderausgabe El Salvador vom 18.12.79 mit 6 Werten: "50 Jahre Kaffeepflanzvereinigung", die Marken zeigen den Werdegang des Kaffees von der Pflanze bis zum Getränk.



Das neue Getränk setzt sich durch

Den Siegeszug des Kaffees vermochten jedoch alle Spekulationen, Manipulationen und finanziellen Manöver nicht aufzuhalten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gab es in Paris bereits 400 Kaffeehäuser, in denen alle Schichten der Gesellschaft verkehrten. In Österreich gewährte Maria Theresia in Verbindung mit einer - allerdings nicht sehr glücklichen - Art von Luxussteuer auf alkoholische Ge-

tränke den Kaffeeschenkern Gewerbe erleichterung. Damit wurde der Grundstein für das klassische Wiener Kaffeehaus gelegt und der Kaffeehaus-Stammgast geboren. Auch in Deutschland wurde der Kaffee nicht mehr nur in fürstlichen Gemächern getrunken, sondern auch schon in der guten Stube des Bürgertums. An den Hauptplätzen des Fremdenverkehrs florierten sogar schon die ersten Kaffeehäuser, wie z.B. in Leipzig der historische Messtreffpunkt "Zum Kaffeebaum" (DDR Mi-Nr.873). Die Bürgerinnen des Mittelstandes kreierten eine neue Form gesellschaftlichen Verkehrs: das Kaffeekränzchen.

Kein Wunder also, daß der Kaffee, nachdem er für breitere Volksschichten aller Länder erschwinglich geworden, sich diesen beherrschenden Platz erobert hat. Er ist heute zu einem wahren Volksgetränk geworden, dessen Einflüsse weit über die üblichen Grenzen anderer Nahrungs- oder Genussmittel in die mannigfachen Bezirke des menschlichen Lebens ausstrahlen. *

- Literatur: 1. Vom guten Kaffee, Fa. Heimbs
2. Rotes Herz und brauner Trank, Fa. HAG-AG

ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE

I will travel around in the middle of Europe during 23th of May to 15th of June and want to contact some forest-stamps collectors. I want to get ideas and see collections which has come more then I have. Please write as quickly as possible.

In der Zeit vom 23.Mai bis 15.Juni plane ich eine Reise durch Mitteleuropa, hauptsächlich Deutschland und Österreich und habe auch vor, die WIPA in Wien zu besuchen. Ich fahre mit der Bahn. Mein Interesse gilt Forstsammlern, um neue Informationen über die Gestaltung und Aufbau einer Forstsammlung zu bekommen. Welcher Sammler hat ein wenig Zeit für mich? Über eine schnelle Antwort würde ich mich freuen.

Ansa Bjelkstrand, Notariebacken 35, S-14556 Norsborg (Schweden)

Der in Ausgabe 20/Jan.81 unter der Bestellnummer 058980 abgebildete Stempel aus der Schweiz zeigt nicht - wie gemeldet - Damwild, sondern es handelt sich um ein weiden- des (äsendes) Rentier. Das Motiv stammt von sog. Loch- stäben (aus Ren-Geweihen hergestellt) und war in diese eingeritzt. Fundort: Höhle Keßlerloch an der Grenze Schweiz/Bundesrepublik in der Nähe von Schaffhausen.

Wußten Sie schon, daß

- die Sojabohne aus China stammt und dort schon vor ca. 5000 Jahren erwähnt wurde?
- der älteste Stich, der die deutsche Kunst des Bierbrauens darstellt, 550 Jahre alt ist? Das älteste deutsche Bier steht übrigens im Museum von Alzey bei Mainz. Es stammt aus dem Jahre 353 n.Chr. und wurde bei Ausgrabungen in einem Tonkrug unter den Trümmern des zerstörten römischen Kastell in Alzey gefunden.
- Gerste, Weizen und Hirse die ältesten bekannten Getreidepflanzen sind? Sie wurden schon vor 6000 Jahren angebaut, während Roggen erst seit 700 Jahren kultiviert wird. Die amerikanische Zeitschrift "Science" berichtet daß im Nil-Delta ca. 17000 Jahre alte Gerstenkörner gefunden wurden. Daraus wird der Schluß gezogen, daß der Mensch schon 8000 Jahre früher als bislang angenommen mit dem Ackerbau begonnen hat.
- noch heute viele "Fladenbrote" (Gemisch aus Mehl und Wasser) gebacken werden? Es sind dieses: a. mex. Tortilla, b. schottische Oakcake, c. nordam. Johnnycake der Indianer, d. indische Chapati, e. chin. Pao Ping sowie f. die äthiopische Unjera.
- der Mensch seit ca. 8000 Jahren das tierische Produkt "Butter" kennt und genießt?

PFERDE



BRIEFMARKEN



PFERDE-BRIEFMARKEN

Man hat mir gesagt, dass ich Pferde-Briefmarken wohl nur deswegen so sehr empfehle, weil ich selbst reite – daran mag etwas wahres sein.

Trotzdem ist ohne Zweifel das Sammelgebiet 'Pferde auf Briefmarken' eines der reizvollsten Motiv-Gebiete überhaupt.

Die Bilder der Pferde-Briefmarken sind so abwechslungsreich und so vielgestaltig, dass nie Langeweile aufkommen kann, die Marken kommen aus so zahlreichen verschiedenen Ländern – darunter Gebiete von denen man gar nicht gedacht hätte, dass dort der Reitsport und die Pferdezucht blüht.

Damit die Sammlung übersichtlich bleibt und Ihnen Freude macht, beschränkt sich das Abonnement, das ich Ihnen vorschlage, von vornherein auf Marken, die sich mit dem Reitsport, dem Fahrsport oder der Pferdezucht befassen – all die vielen, vielen Briefmarken mit Reiterdenkmälern, mit Pferden in Wappen und dergleichen entfallen.

Das Abonnement bringt Ihnen vielmehr in Lieferungen, die in monatlichen (oder gegebenenfalls auch in grösseren) Zeitabständen verschickt werden, eine bunte Zusammenstellung der in aller Herren Länder erscheinenden Briefmarken und Blocks zum Thema 'Reitsport, Fahrsport, Pferdezucht'.

Es werden ausschliesslich postfrische Briefmarken geliefert. Zusammen mit jeder Abonnementslieferung erhalten Sie einen gedruckten Lieferschein mit einer genauen Beschreibung der in der Lieferung enthaltenen Stücke.

Die 'Briefmarken-Pferde' sind gesattelt – Sie brauchen eigentlich nur aufzusteigen und loszureiten . . .



WAS KOSTET DAS ABONNEMENT

Es ist natürlich nicht möglich, im voraus zu sagen, welche Länder in den nächsten Jahren Pferde-Briefmarken herausbringen werden und was diese Marken dann kosten.

Man kann aber aus den vergangenen Jahren auf die Zukunft schliessen und die Kosten des Abonnements aus den vergangenen Jahren sind genau bekannt.

	1973	1974	1975	1976	1977
Anzahl der Lieferungen	10	8	5	6	6
Gesamtjahresaufwand (DM)	304,22	190,88	96,88	150,09	220,74
Durchschnittspreis pro Lieferung	30,42	23,86	19,38	25,02	36,79

Also ein Abonnement, das sich jeder ohne Schwierigkeiten leisten kann, und das bestimmt keine finanzielle Belastung darstellt.

HERMANN E. SIEGER

7073 LORCH/WÜRTTEMBERG

Hermann E. Sieger . 7073 Lorch, Württemberg

Bitte liefern Sie mir bis auf Widerruf:

Briefmarken und Blocks aus aller Welt zum Thema 'REITSPORT, FAHRSPORT, PFERDEZUCHT UND PFERDEHALTUNG'. Die Zusendung erfolgt in unregelmässigen Zeitabständen, sobald jeweils genügend Marken vorliegen.

Beide Teile haben das Recht, jederzeit ohne Frist das Abonnement zu kündigen. Die Lieferung erfolgt durch die Post. Die Firma Sieger behält sich das Eigentum an den Lieferungen bis zum vollständigen Kontoausgleich vor. Erfüllungsort ist Lorch, Württemberg.

Mit dieser Bestellung versichere ich, dass ich nach meiner wirtschaftlichen Lage imstande bin, die aus dem Auftrag entstehende Zahlungspflicht zu erfüllen. Die Lieferung erbitte ich:

gegen Rechnung unter Nachnahme.

Absender:

Bei Bestellern unter 18 Jahren erbitten wir die Unterschrift aller Erziehungsberechtigten.

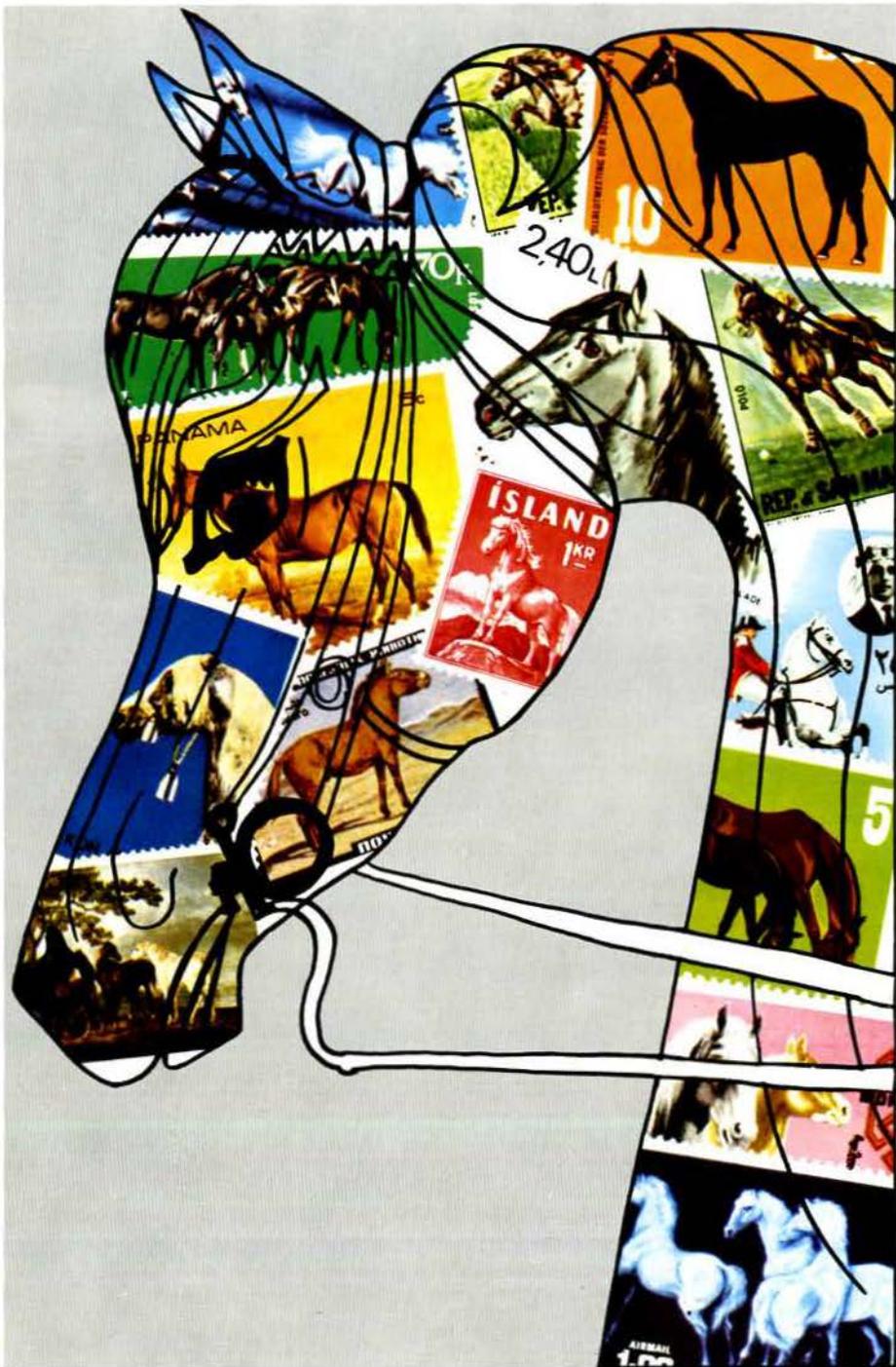
Kundennummer

40 Pfennig
falls
Briefmarke
zur Hand

Antwort

Firma
Hermann E. Sieger
Venusberg 32-34
Postfach 11 60

7073 Lorch, Württemberg



Forstwirtschaft und Nutzholz (2):

FORSTBEHÖRDEN

Bis zum Jahr 1300 wurde in den Gebieten Deutschlands mit dem "Urwald" Raubbau getrieben. Ab dieser Zeit entstand soetwas wie Forstwirtschaft. Damals entstanden auch die ersten Forstbehörden im heutigen Sinne. Danach erfolgte zwar der Holzschlag gezielter, doch kam man erst im 18. Jahrhundert zum Aufforsten und einer geregelten Forstwirtschaftspolitik. Der abgebildete Brief zeigt den Absender der "Gr.Hess.Oberforst-Direktion" mit Sitz in Darmstadt (21.10.1839, Abb.1).

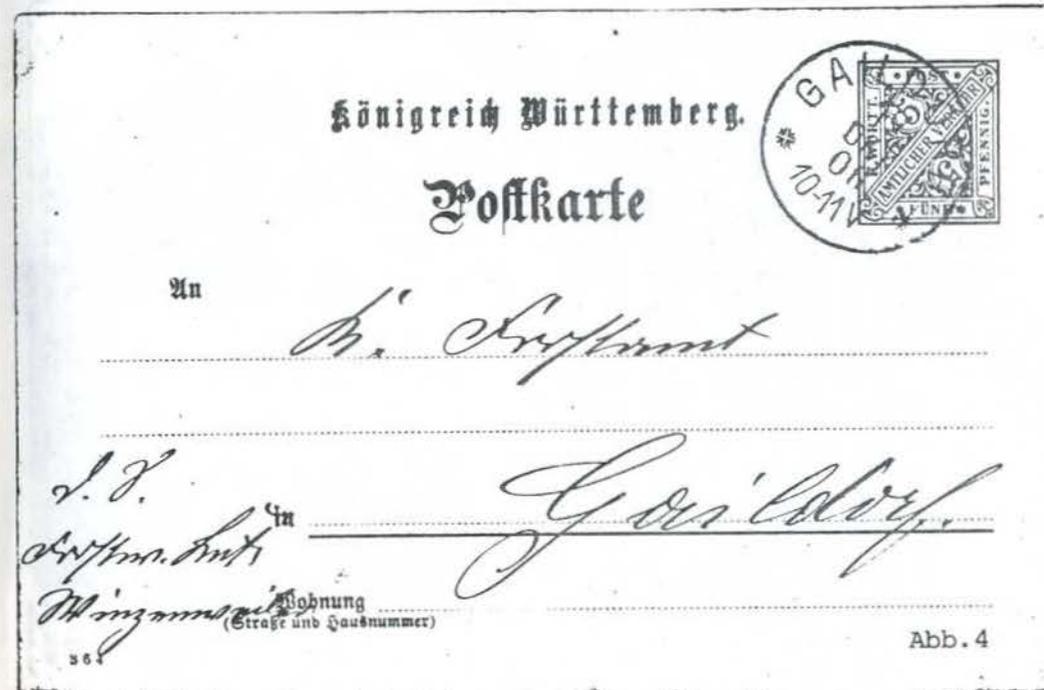


Abb. 4

Die Forstbehörden legen heute die Forstpolitik fest, üben den Forstschutz aus und planen die Forsteinrichtung, d.h. die Raum- und Ertragskalkulation, Holzeinschlag und das Anlegen von Neuanpflanzungen. Die staatlichen Verwaltungsstellen betreuen die Staatsforsten, beaufsichtigen und lenken aber auch die Gemeindeforsten. Die Abb.2 zeigt

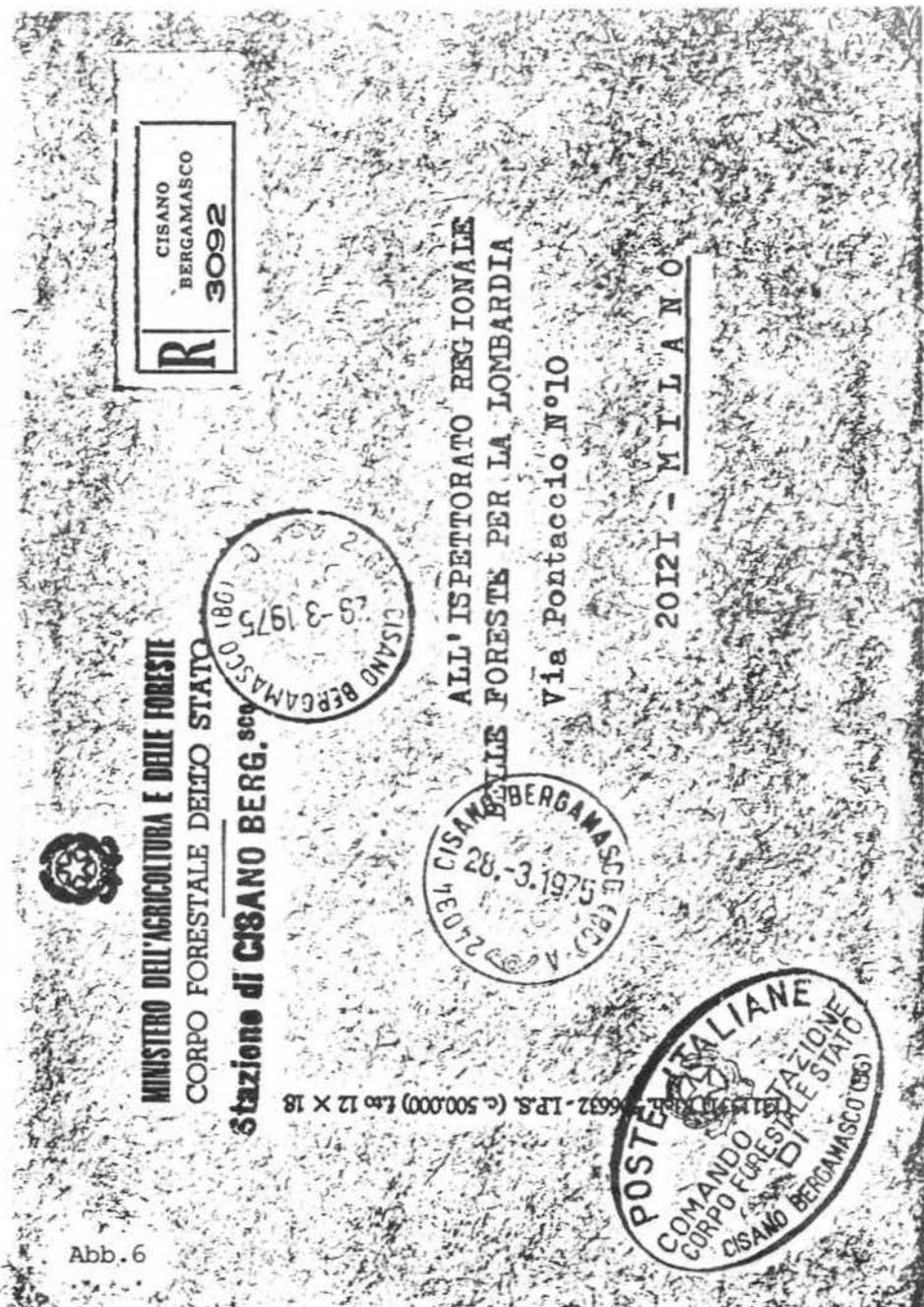


Abb. 6

Als amtliche Stellen verwenden Forstbehörden in der Regel Dienstmarken oder Ganzsachen mit eingedruckter Dienstmarke, wie in Abb.4. Der hier abgebildete italienische Amtsbrief (Abb.6) ist aber mit einem speziellen Stempel für Portofreiheit versehen.

Der Brief in Abbildung 7 von der Württ.Forst.Direktion Stuttgart ist ein Improvisorium: Der nicht mehr gültige Markeneindruck wurde mit einer neuen Dienstmarke überklebt - eine Tatsache des wohl inflationären Markenportos im Jahre 1924.



Architekt Gerald PAUCHARD
NEUCHÂTEL
 Beaux-Arts 14
 Suisse

Abb.12

Die Abb.8,9 und 10 zeigen Absenderfreistempel und Dienstbriefe des 3.Reiches. Sie bekunden, daß dem Forstwesen bis in die heutige Zeit hinein Bedeutung zukommt, die aufgrund wirtschaftlicher und ökologischer Erkenntnisse von Jahr zu Jahr noch steigt.

Die Abbildungen 11 und 12 zeigen jeweils ein 100jähriges Jubiläum: 100 Jahre Forstverwaltung in Finnland und 100 Jahre Staatliche Domänenverwaltung in Schweden (1859-1959). Der Stempel zeigt Pinus sylvestris L.



Abb. 7 Abb. 11

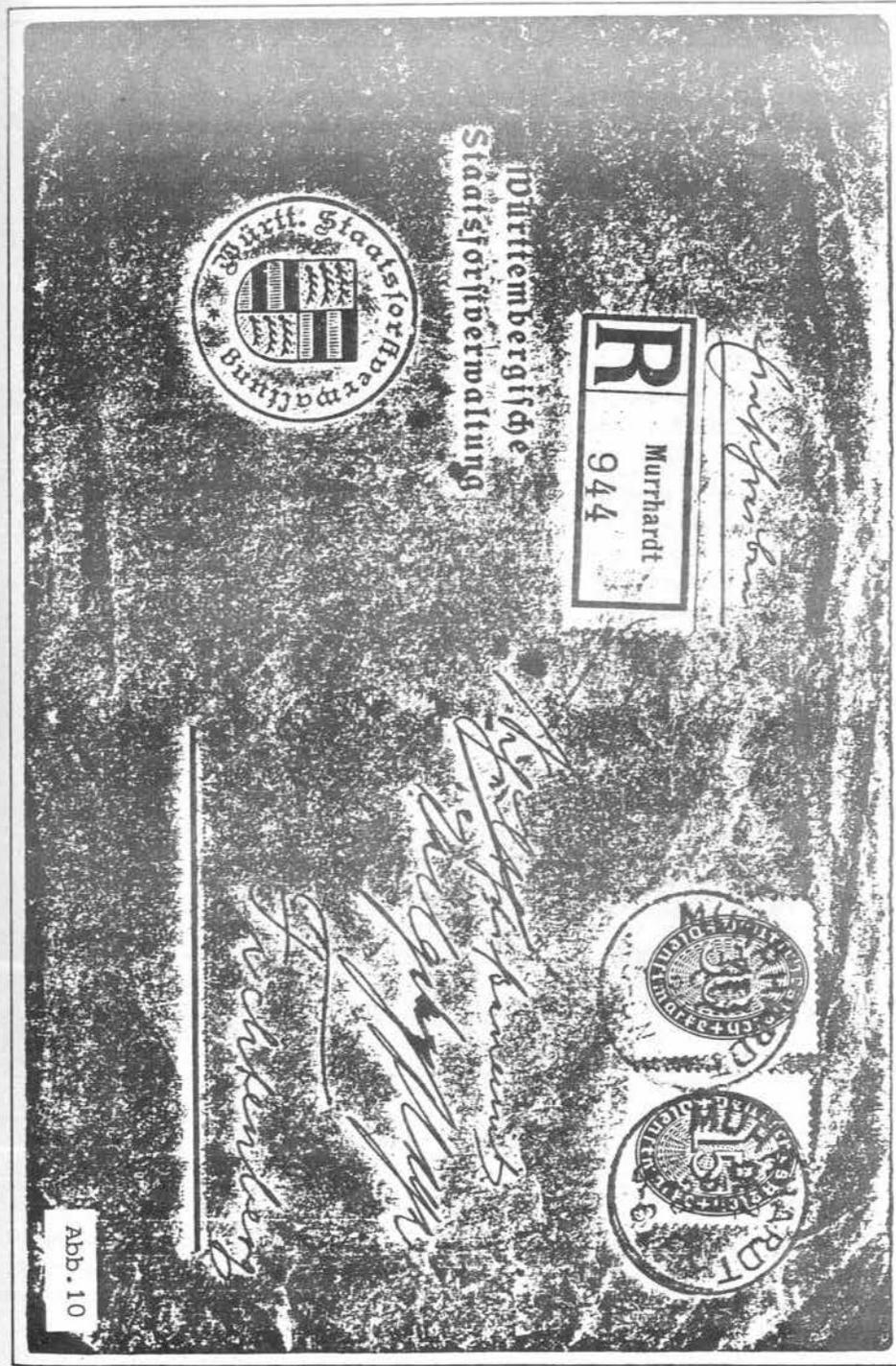


Abb. 10

Buchbesprechungen

Katalog der amtlichen deutschen Bildpostkarten zum Thema Weinbau - 1925 - 1980

Dieser Katalog erschien im Dezember 1980. In ihm sind alle bekannten amtlichen deutschen Bildpostkarten mit Weinbezug, die bis 1980 erschienen sind, aufgeführt. Insgesamt sind derzeit 299 Karten erfasst, von denen die Abb. aller nicht bildgleichen Karten (ca. 211 Stück) in Originalgröße dargestellt sind. Außerdem sind auch Bildtext, Erscheinungsjahr, Druckvermerk sowie Wertstempel angegeben. Der Katalog ist im Loseblattsystem (DIN A 5) erstellt, sodaß eine Erweiterung jederzeit möglich ist. Er stellt eine Ergänzung zu dem 1976 von G. Aschenbeck herausgegebenen Katalog "Der Wein auf Briefmarken" sowie den beiden von H. Brückbauer 1978/79 aufgelegten Loseblattsammlungen "Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel zum Thema Weinbau, 1911-1978" und "Katalog der deutschen Absenderfreistempel zum Thema Weinbau" dar. Somit ist eine weitere Gruppe der amtlichen Belege zu dem interessanten Motivgebiet "Weinbau" katalogmäßig erfasst.

Der Preis des Kataloges beträgt einschließlich Versandkosten DM 17.- (Inland) bzw. DM 19.- (Ausland). Aus Versandtechnischen Gründen verschicken wir denselben ohne Ordner. Er wird voraussichtlich bereits im Februar 81 ausgeliefert und kann bei folgenden Anschriften bestellt werden:

Dr. H. Brückbauer
Fraenkelstr. 4
6730 Neustadt/Weinstr.

Kreissparkasse Bad Dürkheim
Kto.-Nr. 2371458
BLZ: 546 512 40

oder:
L. Bauer
Habergartenstr. 14
6705 Deidesheim

Raiffeisenbank Mittelhaardt/D.
Kto.-Nr. 515
BLZ: 546 621 60)

Eine Vorauszahlung des entsprechenden Betrages ist erwünscht.

9 3 1981

Sonderpostmarken
Timbres-poste spéciaux

Francobolli speciali
Special stamps

I/1981



Foto R. Würgler, Meiringen



Sonderpostmarke
Timbre-poste spécial
Francobollo speciale
Special stamp

PRO AERO

WANDELNDE WÄLDER - DIE MANGROVE

von Johann Gruber, Hanau 9

Am 9. Dezember 80 verausgabte die Postverwaltung der Cayman-Inseln eine Dauerserie, die sich der "Fauna und Flora im Mangrovensumpf", einer der eigenartigsten Vegetationsform der tropischen und warmen Küsten, widmet.

Bereits der Grieche Theophrast (371-287 v. Chr.), der die Ausbeute des Zuges Alexander des Großen bearbeitete, berichtet in seiner "Naturgeschichte der Gewässer" erstmals über "amphibische Pflanzen", die im Arabischen Golf "im Meere" wachsen. Auch die ersten spanischen und portugiesischen Seefahrer der Tropen gaben unglaubliche Schilderungen über die "im Meere wachsenden Bäume", die bei Hochwasser nur mit ihren Kronen aus dem Wasser ragen, während bei Niedrigwasser auch die von Art zu Art verschiedenen Wurzeln zum Vorschein kommen. Der Lebensraum der Mangrove ist also zwischen Meer und Festland, meist wo an tropischen Küsten die oft haushohe Brandung durch Inseln oder Korallenriffe gebrochen wird oder im Mündungsgebiet großer Ströme.

Zu den Mangroven zählen Baumarten aus verschiedenen Pflanzenfamilien. Überwiegend vertreten ist die Familie Rhizophoraceae mit den Gattungen Rhizophora (Sammelbezeichnung Manglebaum), Sonneratia, Bruguiera u. a. und die Familie Verbenaceae mit der Gattung Avicennia. Alle Arten besitzen eine erstaunliche Fähigkeit, unter verschiedenen Salzkonzentrationen zu leben. Sonneratia ist besonders salzresistent; sie verträgt sogar eine ständige Überflutung. Ihr folgt Rhizophora, die nur noch in regelmäßigen Abständen von den Gezeiten umspült ist, während Bruguiera besser auf dem neu gewonnenen Boden gedeiht. Es gibt also eine Zonenbildung.

Verschiedene kuriose Wurzelbildungen sind typisch: Stelzwurzeln bei Rhizophora, Wurzelknie bei Bruguiera und sog. Spargelwurzeln bei Avicennia und Sonneratia. Neuere Untersuchungen haben bestätigt, was allgemein angenommen wurde, daß es sich um Atemwurzeln handelt, die während des Niedrigwasser der Sauerstoffaufnahme dienen.

Bewundernswert ist auch, wie die Fortpflanzung dem Schlammleben angepaßt ist. So keimen viele Mangrovengewächse

schon, bevor sie den Elternbaum verlassen, fallen also als fertige Keimlinge in den Schlick und pflanzen sich selbst. Rhizophora und Bruguiera, bei denen die Samen am Mutterbaum keimen, sind somit "lebendgebärend" oder "vivipar".

Eine weitere Anpassung der Mangrovepflanzen an ihren unwirtlichen Standort ist die Ausbildung von ledrigen, glänzenden Blättern, durch die sogar eingedrungenes Salz wieder ausgeschieden werden kann. Die Blüten werden durch Vögel bestäubt.

Die Mangrove wird von Fachleuten in eine östliche und eine westliche eingeteilt. Die artenreiche (bis zu Arten) westliche Mangrove hat ihr Verbreitungsgebiet an den Küsten des Indischen Ozeans und westl. Pazifik, während die artenärmere (bis zu 4 Arten) östliche Mangrove an den Küsten des Atlantiks und des östlichen Pazifiks vorkommt. Beide weisen keine gemeinsamen Arten, aber Übereinstimmung in den Gattungen auf. Die Mangrovesäume an den Küsten und Flußmündungen - bis zu 20 km breit - können mehrere Meter hohe Gebüsche sein; an günstigen Stellen bilden sich Wälder mit 15-30 m hohen Bäumen mit einem Stammdurchmesser bis zu 90 cm.

Mangroven sind Pioniere der Landgewinnung. Mittels ihres pflanzlichen Walles halten sie Schlick, Zweige, Blätter wie eine riesige Reuse zurück. Was sie an der Wasserfront gewinnen, verlieren sie jedoch im Hinterland, wo anspruchsvollere Waldgesellschaften an ihre Stelle treten. So entstehen "wandelnde Wälder".

Neben dem landaufbauenden Charakter dieser Pflanzen sei auch auf ihre Bedeutung als Nahrungssuchraum und Rückzugsgebiet für zahlreiche Tierarten hingewiesen. Die Tierwelt der Mangrove setzt sich aus Arten unterschiedlichster Herkunft zusammen. Man trifft hier sowohl die Tiere des Festlandes als auch marine Tiergruppen, ja sogar eine eigenständige Mangrovenfauna. Siehe Dauerserie Cayman-Inseln.

Nun noch einige Bemerkungen zum wirtschaftlichen Nutzen der Mangrove, insbesondere der Rhizophoren. Das harte und schwere Holz der baumfreien Arten wird als Bau- und Brennholz verwendet, besonders das wasserbeständige Holz des Manglebaumes (Paletuvier rouge) ist für Schiffs- und Hafengebäuden besonders geeignet. Die Rinde mit bis zu 40% Gerb-

stoffgehalt liefert den Rohstoff für die Gerbereien. Die eßbaren süßen Früchte werden von den Einheimischen zu Wein vergoren.

Wie so viele Vegetationsformen ist auch die Mangrove durch die menschliche Zivilisation auf das schwerste bedroht. Eine Briefmarke Neukaledoniens zeigt uns eine verschmutzte und absterbende Mangrovenlandschaft und ruft zum Schutze der Lagunen auf.

Bis jetzt finden wir nur wenige Briefmarken mit Mangrovengehäusen. Die erste Abbildung des Manglebaumes erschien 1928 auf Freimarken von Neukaledonien. Sie zeigt Rhizophora mucronata Lam.. Eindrucksvoller ist jedoch die Marke von 1974, auf der die Stelzwurzeln gut zu sehen sind. Die Serie der Cayman-Inseln zeigt uns erstmals Rhizophora mangle L., wo wir auf dem 30c-Wert die Blüte und auf dem 40c-Wert die dolchähnliche Frucht gut erkennen können. Die 20c-Wert gibt einige Jungpflanzen und der Dollar-Wert die Stelzwurzeln wieder.



WESER-POSTA 82

27. und 28. März 1982
Briefmarken-Ausstellung Rang 3
Landesverbandstag 1982

Briefmarken-Verein
Holzminden e.V.

ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE - ANZEIGE

Suche Motivmarken - postfrisch - und Stempel, sowie andere philatelistischen Belege zum Themenbereich "Gastronomie": u.a.: Wein, Sekt, Champagner, Bier mit entspr. Pflanzen, Pflege, Herstellung, Abfüllen, usw.), Spirituosen, Kaffee, Getränke, Feldfrüchte, Gemüse, Fische, Schalentiere, Pilze, Geflügel, Trinkgefäße aller Art, Besteck, Porzellan, Hotels, Gaststätten, Tabak, Zigaretten, Köche, u.v.m.

Hans Schneider, Juistweg 52, 4300 Essen 1

Aus Ungarn werden zwei neue Sonderstempel zum Thema "Weinbau" gemeldet.

Der eine Sonderstempel mit der Inschrift "69. Országos Mezőgazdasági és Élelmiszeripari Kiállítás és Vásár 1980" gibt einen Hinweis auf die 69. Ausstellung für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie in Budapest. Diese Messe fand vom 19.8.-4.9.80 statt. Der Stempel zeigt neben einer "69" Weinglas, Weintraube und Ähre. Es gab eine Ganzsache (Abb.).

Die abgebildete Ganzsache aus der Weinstadt Gyöngyös gibt einen Hinweis auf den Gedenktag "200 Jahre erste ungarische Zeitung. Der Stempel zeigt in einem Zahnrad ein Weinblatt.



LEVELEZOLAP



Dr. CSIZMAZIA JÓZSEF
1124. BUDAPEST
LEJTŐ-ÚT. 7.
TEL: 856-347

FELADÓ
Dr. CSIZMAZIA JÓZSEF
1124. BUDAPEST
LEJTŐ-ÚT. 7.
TEL: 856-347

LEVELEZŐLAP



200 éve jelent meg az első magyar nyelvű újság



ALJAMITÓVONDA ÁRA 25 FILLER



BIENEN - HONIG - IMKEREI

von Arno Bederke, Hoisdorf

Süd-Korea brachte Postkarten 15(w) in grün, braun und rot heraus, mit Abbildungen von Bienen und Waben.

Ganzsache UDSSR

Abgebildet ist eine Karte (Ganzsache) aus der UdSSR. Nach Michel-Ganzsachenkatalog Europa die Nr. LP 23. Links im Bild ist eine Biene auf einer Blüte zu sehen. Gedenkausgabe zum 50jährigen Bestehen der allrussischen Gesellschaft für Naturschutz Ausgabejahr 1974, Schalterpreis der 4 Kop.-Karte ist 5 Kop.

Der Werbeeinsatz/Maschinenstempel "Bienenmarkt Michelstadt 1981" wird in der Zeit vom 2.3.-14.6.81 in der Briefabgangsstelle beim Postamt in Erbach/Odenwald eingesetzt.

Der schon mehrmals erwähnte Werbeinsatz/Maschinenstempel "Letzeburger Hunneg ass gudd a gesond" wurde in diesem Jahr zum ersten Mal vom 7.-11.2. beim PA Luxemburg 1 verwendet.



А В И А

* Издание Министерства связи СССР, Ленинград 1979, 3000 экз., 100% бумага, 100% ксеро.



Индикс предприятий связи

*г. Ленинград 19102
до Восточной
Почты А.В.*

Индикс предприятий связи места назначения.

Noch einmal: Ganzsache USA Honigbiene

Im vorigen Heft wurde auf der Seite 853 diese Ganzsache schon einmal vorgestellt. Inzwischen ist einige Zeit verstrichen und es sind weitere Einzelheiten bekannt geworden. Neben dem schon gemeldeten sammlerunfreundlichen Großformat sind die Maße des kleinen Umschlages 16,5 zu 9,2 cm. Der Abgabepreis der 15c-Ganzsache beträgt 18 Cent, sodaß die Postverwaltung - so wie in vielen Ländern üblich - einen Papierzuschlag verlangt. Die sonst bei US-Ganzsachen üblichen Fensterbriefumschläge gibt es bei dieser Ausgabe nicht (Beide Formate sind noch in der Redaktion vorrätig).

Ersttagsstempel für diesen Umschlag wurden nur beim Postamt in Paris, Illinois, verwendet. Ein besonderes Motiv trägt dieser Stempel nicht, er besteht aus einem Kreisstempel und vier Strichen mit dem Text "First Day of Issue". Es konnten bisher zwei Stempelgeräte identifiziert werden: der Kreisstempel hat einmal einen Durchmesser von 24 mm, zum anderen einen solchen von 20,5 mm. Da die Pressemitteilung über das genaue Ausgabedatum relativ spät erschien, wurde der Ersttagsstempel nicht nur am 10. Okt. verwendet, sondern bis zum 25. Oktober konnte man den Ersttagsstempel noch erhalten.

Es liegen uns nun einige, zum Teil recht hübsche Ersttagsbriefe vor, alle nur im kleinen Format. Da bei dieser Ganzsache kein Vorverkauf stattfand müssen die Zudrucke entweder später, nach dem Stempeln angebracht worden sein, oder aber die Umschläge wurden später abgestempelt. Im einzelnen haben wir folgende Ersttagsumschläge in unserer Sammlung:

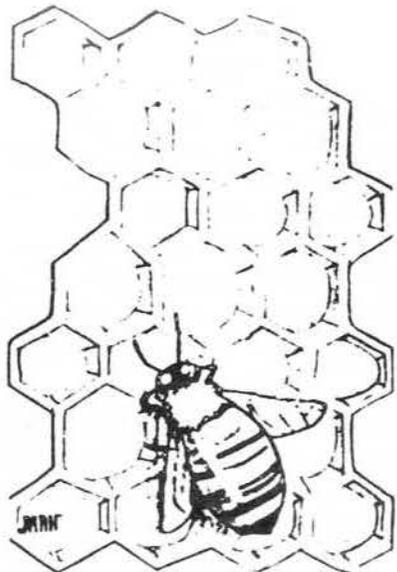
1. Blankoumschlag, ohne Zudruck
2. Ausgabe "Edgar County Historical Society" - Ein Junge sitzt vor einem aus einem Baum gefertigten Bienenstock
3. Ausgabe "Achets" - Biene auf drei Wabenzellen, braun
4. Ausgabe "Heetwood" - Biene auf einem Sommerblumenstrauß Gemälde von Barbara Walker, vielfarbig
5. Ausgabe "Artmaster" - Imker holt einen Bienenschwarm ein, dunkelolivgrün
6. Ausgabe "Colorano" - Bienen vor Wabenzellen, Blüte
7. Ausgabe "MAH" - Biene auf Wabenzellen, farbig
8. Ausgabe "Aristocrat" - Kopfbild von Pfarrer Langstroth und eine von ihm entwickelte Bienenkiste

Es ist natürlich nicht auszuschließen, daß es weitere Ausgaben gibt. Diese FDC's sind leider nur einmal vorhanden. Einige sind hier abgebildet.

Sonderstempel Italien

Postamt Milano C.P. vom 15.11.80. Legende: "XII. Mostra Mercato Moneta Francobollo E Hobbies". Bildliche Darstellung: Biene auf einer Blüte.

Einen Bienenkorb zeigt der Ersttagsstempel Paris, vom 18. Oktober 80 "Comedie Francaise".



PARIS, IL
OCT
10
1980
61944

USA 15c



Honeybee
FIRST DAY OF ISSUE

Honeybee



Honoring the
Honey Bee...



PARIS, IL
OCT
10
1980
61944

USA 15c



Honeybee
FIRST DAY OF ISSUE



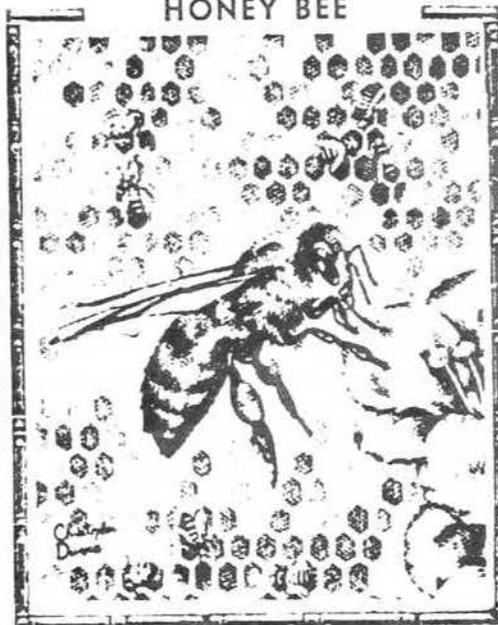
PARIS, IL
OCT
10
1980
61944

USA 15c



Honeybee
FIRST DAY OF ISSUE

HONEY BEE



PARIS, IL
OCT
10
1980
61944

First Day of Issue

The Honeybee
One of nature's busiest workers
helps make our world a garden of earthly delights

ÖSTERREICH

Nachrichten und Informationen

Redaktion: Josef Muhsil, Schönburgstr.12/12, A-1040 Wien

Die Weinstadt Rust am Neusiedler See hat einen neuen Handrollwerbestempel. Damit wird der Stempel mit dem Hinweis auf "Die Stadt der Störche und des edlen Weines" vorläufig zurückgezogen. Der neue Stempel wird voraussichtlich bis zum 31.12.81 verwendet.

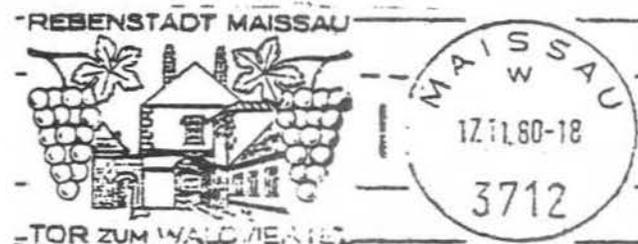


Vom 7.-15.März 81 wird aus Anlaß der Fachausstellung "Möbel 81" der Wiener Int. Frühjahrsmesse ein Sonderpostamt eingerichtet (Messegelände Wien). Der eine Sonderstempel hat die Legende: "Möbel 81/Österr. Möbelfachmesse/7.-10.3.81" und zeigt das Emblem der Fachausstellung. Der zweite Sonderstempel zeigt das Emblem der Wiener Int. Messe.

Die 160.Auflage der Inland-Bildpostkarten wird ausgegeben, darunter Bild 2 mit A-3601 Dürnstein, NÖ mit Hinweis auf "Die Perle der Wachau", Bild 3 mit A-8462 Gamlitz Markt, Südsteiermark, mit Hinweis "Zentrum des steierischen Weinlandes" und Bild 4 mit A-3251 Purgstall an der Erlauf, NÖ, mit Hinweis "Gepflegte Gastronomie". (Markenaufdruck 3.-S.) Schriftliche Bestellungen über Bildpostkarten von Interessenten aus dem Ausland werden von der österr. Post, Briefmarkenversandstelle, A-1011 Wien, entgegengenommen. Von der Versandstelle können jedoch nur ganze Serien von Bildpostkarten abgegeben werden.

Die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung hat ein Verzeichnis der bei den Postämtern in Verwendung stehenden Werbestempel mit Stand vom 31.12.80 herausgegeben. Die für unsere Motive interessanten Stempel, in der Mehrzahl Handrollwerbestempel und Maschinenstempel, sind hier abgebildet.

Sie können sich diese Stempel bei den gezeigten Postamt selbst besorgen (Auslandsbriefporto Normalbrief 6 Schilling).



GOTTLESBRUNN
ARBESTHA
WEINORT mit den
ältesten Weinstock
EUROPAS



GOTTLESBRUNN
W
3.11.80-0
2464

LANGENLOIS
ÖSTERREICHS
GRÖSSTE WEINSTADT



LANGENLOIS
9
12.11.80-17
3550

WEINSTADT
LEIBNITZ
TOR ZUM
STEIRISCHEN-
WEINLAND

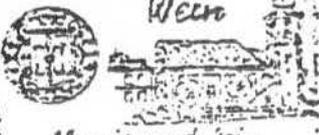


LEIBNITZ
S
12.11.80-16
8430

ERFOLG
durch MILCH

MÖDLING
4
12.11.80-15
2542

HÖHENRUPPERSDORFER
Wein
blumig und fein



HÖHENRUPPERSDORF
W
14.11.80-15
2223

HORITSCHON-BGLD-
MIT DEM GUTEN ROTWEIN
ORIGINAL „BLAUFRÄNKISCH“



HORITSCHON
W
18.11.80-10
7312

WEINORT
KITZECK
Nächstgelegener
Weinbauort
Europas



KITZECK IM SAUSAL
W
17.11.80-16
8442

Teinisch
HÖHENWARTHER
Weine



HÖHENWARTH, MAHARISBERG
W
14.11.80-17
3472

KAMP-BAD, EDLER WEIN
Wanderer
kehre ein.



HADERSDORF AM KAMP
W
14.11.80-18
3493

ROT u. WEISSWEIN
AUS
HAUGSDORF



HAUGSDORF
W
14.11.80-
205

Weinort
Feuersbrunn



FEUERSBRUNN
W
14.11.80-0
3483

GAMLITZ
Erholungs-
gebiet
im
„Südsteirischen Weinland“



GAMLITZ
W
14.11.80-0
8462

Dr. KARE RENNER-
vom Bauernsohn zum
Bundespräsidenten,
ganzjährige Dauer-
ausstellung, Rennvilla
in GLOGGNITZ/NO

GLOGGNITZ
I
14.11.80-18
2640

Berge
Nälder
Seen
FELDKIRCHEN - KÄRNTEN



FELDKIRCHEN - KÄ
M
14-11-
1980
11 H
9560

DÜRNSTEIN
DIE ROMANTISCHE WEINSTADT AM DONNAUSBRUNN



DÜRNSTEIN, NO
W
14.11.80-17
3601

DEUTSCH-LANDSBERG
Paradies der Steiermark



DEUTSCHLANDSBERG
17-11-
1980
17 H
8530

SPITZ a. d. DONAU

 WEIN - u. URLAUSORT AM STRICH -
 MITTELPUNKT DER WACHAU
 SPITZ, DONAU
 W
 17.11.80-12
 3620

BESUCHEN SIE DAS
 LANDWIRTSCH. MUSEUM
 IN
 PRINZENDORF
 A. D. ZAYA

 PRINZENDORF A. D. ZAYA
 W
 17.11.80-0
 2185

PULKAUER REBENSCHAF

 GIBT NEUE LEBENSKRAFT
 PULKAU
 W
 18.11.80-13
 3741

KLOSTERNEUBURG

 DIE WEINSTADT LADET EIN
 KLOSTERNEUBURG
 I
 12.11.80-12
 3400

SPRITZIG UND FEIN

 MÜNDET
 WOLKERSDORFER WEIN
 WOLKERSDORF, BEZ. MISTELBACH
 W
 17.11.80-10
 2120


 AM KAMP
 Weinort
 ZÖBING, KAMP
 W
 17.11.80-18
 3561

ERFOLG
 durch
 MILCH
 WIEN
 48r
 18.11.80-17
 1150

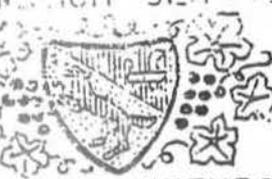
ERFOLG
 durch MILCH
 WIEN
 bg
 17.11.80-12
 1170


 PERCHTOLDSORF
 DIE STADT DER
 ERHOLUNG
 PERCHTOLDSORF
 k
 17.11.80-18
 2380

AKRATO-THERMEN
 24°

 BAD VÖSLAU
 DIE BÄDER- u. WEINSTADT
 VOR DEN TOREN WIENS
 BAD VÖSLAU
 I
 13.11.90-18
 2540


 ES GIBT KEIN BESSEREN WEIN
 ES MUSS EIN „RETZER“ SEIN!
 RETZ, NIEDERÖSTERREICH
 W
 24.11.80-17
 2070

AM RICH SEIT 1241

 AUS SITZENDORF
 SITZENDORF
 W
 17.11.80-18
 3714

PFÄFFSTÄTTNER
 WEIN

 SOLL DEIN FREUND
 STETS SEIN!
 PFÄFFSTÄTTEN, BEZ. BADEN
 W
 19.11.80-13
 2511

QUALITÄTSWEINGEBIENDE

 STRASS
 IM STRASSERL LADET EIN
 STRASS, STRASSERL
 W
 17.11.80-18
 3491

PROST MIT
 TRAIKIRCHNER
 QUALITÄTS-
 WEIN

 WEIN NIEDERÖSTERREICH
 TRAIKIRCHEN
 I
 17.11.80-18
 2514

FREISTÄDT RUST

 DIE STADT DER STÖRCHEN
 UND DES EDLEN WEINES
 RUST, BURGENLAND
 W
 24.12.87-12
 7071



Beim Postamt A-2224 Obersulz wird vom 3. April an bis auf weiteres ein Handrollwerbestempel benutzt. Der Werbestempel hat ein Ausmaß von 40 mm x 29 mm. Das Stempelbild zeigt ein altes Wahrzeichen von Obersulz und die Legende "Trinkt Obersulz Wein".

Beim Postamt in A-7332 Kobersdorf wird vom 13. März 81 an bis auf weiteres ein Handrollwerbestempel eingesetzt. Der Werbestempel hat ein Ausmaß von 23 mm x 30 mm. Das Stempelbild zeigt einen Weinkrug und die Legende Waldluft Größte Ruhe Mineralquellen Kobersdorf Burgenland.

Vom 27.2.-1.3.81 wurde anlässlich einer Briefmarkenausstellung zum 150. Geburtstag von Josef Werndl in Steyr ein Sonderpostamt eingerichtet. Der Sonderstempel zeigt eine Schnittzeichnung des "Werndl-Holub'schen Hinterladungsgewehres" und hat die Legende: Josef Werndl 150. Geb. KBMS-ABSV Briefmarkenausstellung 4400 Steyr.

Am 9. März 81 wurde anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums der "ALPI" Milchindustrie in Salzburg ein Sonderpostamt eingerichtet. Der Sonderpoststempel hat die Legende "Alpi 50 Jahre im Dienste der alpenländischen Milchwirtschaft". Kein Darstellung, Langstempel.

Vom 4.-12. April 81 wird anlässlich der österreichischen Fremdenverkehrsmesse 1981 in Wels ein Sonderpostamt eingerichtet. Verwendungsdauer: 4.-12. April, Ovalstempel bildliche Darstellung: Sonnenblume. Legende: "Welser Messe 4.-12. April/4600 Wels". Schriftliche Ersuchen um Gefälligkeitsabstempelungen sind bitte rechtzeitig an das Postamt in A-4600 Wels zu richten.

WÜßTEN SIE, DAß...

- nach Canada die Einfuhr von Wein und anderen alkoholischen Getränken nicht gestattet ist? Dieses gilt auch für Alkohol, der in Schokolade enthalten ist.
- Süd-Korea ein Aerogramm zu 260(w) herausgegeben hat mit Luftpostvermerk? Abgebildet ist eine Elster, Format 157: 90 mm in gewöhnlichem Papier.

Pilze und Wildfrüchte

Hinweise · Notizen · Informationen

Redaktion: Egon Arnold, Kneippstr.10, Postfach 1224,
D-6744 Kandel/Pfalz

Im letzten Heft wurde über Nebenmotive Pilze gesprochen, hier sind nun die Abbildungen. Weiter ist abgebildet eine Ganssache der UdSSR.





BENCOPEX STA.

FEB. 22, 1981

CORVALLIS, OR.

97330

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag für die Motivgruppe abgegolten. Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Artikel und Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Hans-Jürgen Berger, Lemgoerstr. 34, D-4925 Kalletal 1

Josef Muhsil, Wien (Österreich); Claude Demaret, Paris (Frankreich); Konrad Häne, Lieli (Schweiz) und Egon Arnold, Kandel (Pilze und Wildfrüchte)

Mitteilungsblatt Nummer 20/Januar 1981

Auflage: 500 Expl.

Preis für Einzelheft: 3.- DM + Versandkosten

Die Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" betreut Briefmarkensammler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn, Norwegen, Schweden, USA und der DDR.

Nächster Redaktionsschluß: 15. Juni 1981

AUSWAHLDIENST

Bedingungen

1. Mitglieder der Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" können durch Einsendung einer Karte (oder Brief) unter Angabe Ihrer Sammelgebiete eine Auswahlendung bei der Redaktion anfordern.
2. Das Mitglied erhält eine Brief- oder Päckchensendung mit Tausch-/Kaufmaterial des gewünschten Sammelgebietes (d.h. Briefmarken, Stempelbelege, Briefe, etc.), die innerhalb einer gegebenen Frist zurückgesandt werden muß.
3. Die Abrechnung nimmt das Mitglied selbst vor. Die angegebenen Portokosten sowie der Entnahmebetrag werden auf das PSK Nr. 192985-300 des PSA Hannover mittels beigefügter Zahlkarte überwiesen. Natürlich ist eine Überweisung auch auf das Bankkonto der Motivgruppe möglich.
4. Das Mitglied hat die Möglichkeit, eigene Dubletten gegen Tausch/Kauf der Redaktion (mit Preisangabe!) anzubieten. Bitte beachten Sie dabei die üblichen Preisvorstellungen.
5. Belege zu Motivgebieten, die nicht unbedingt zu der Motivgruppe gehören, wie z.B. Eisenbahn, Weltraum, Musik, usw. können ebenfalls mit angegeben werden.
6. Der Auswahlendung liegt eine neue Karte bei, mit der jederzeit wieder eine Auswahl angefordert werden kann.
7. Um unnötige Sendungen und Wartezeiten zu vermeiden, muß das Mitglied angeben, wann eine Auswahl erwartet wird.

8. Die Preise decken in ca. 90% der Fälle die Unkosten für diesen Auswahldienst. Ein möglicher Überschuß wird für die Druckkosten des Mitteilungsblattes verwandt.

Hinweise

1. Sie sollten bei der Angabe Ihres Sammelgebietes eine Eingrenzung vornehmen. Sie erhalten dann Belege, die sicher Ihren Vorstellungen entsprechen und eine gute Entnahme garantieren. Somit halten Sie auch (im Verhältnis gesehen) Ihre Portokosten gering.
2. Achten Sie auf das Rücksendedatum! Auch andere Mitglieder warten auf eine Auswahl.
3. Wenn Sie in einem Auswahlheft eine Marke entnehmen, so zeichnen Sie die leere Stelle mit Ihrer Mitgliedsnummer ab. Benutzen Sie dazu keinen Bleistift, sondern möglichst einen Kugelschreiber.
4. Bei einer Gesamtabnahme der Auswahlendung wird die Verpackung nicht berechnet. Ansonsten werden 2.- DM für die gekaufte Verpackung berechnet und nachgefordert. Der Preis der Verpackung wird mit angegeben und steht auf der Auswahlliste.
5. Belege in Klarsichttaschen können jederzeit geöffnet werden. Achten Sie aber darauf, daß anschließend der Brief oder die Karte wieder in die richtige Tasche kommt.

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Dr. Oskar Schweighart Blumen-Motive auf Briefmarken

Erster Botanischer Motivmarken-Farbkatlog der Welt mit 97 Farbtafeln im Format
DIN A 4 (21 x 30 cm)

Europa 2 Bände

Alle botanischen Motive auf den Briefmarken aus 42 Ländern Europas sind hier erstmals im höchstmöglichen originalgetreuen Vierfarben-Offsetdruck wiedergegeben. Erfasst wurden sämtliche klar definierten Motive von ganzen Pflanzen, Blüten, Früchten und Pilzen. Der Katalog umfaßt rund 1800 verschiedene Markenbilder mit Darstellungen von fast 800 Pflanzenarten. Im nebenstehenden Text sind für jede Marke folgende Kerndaten zu finden: Titel der Ausgabe, Ersttag (= »Geburtsdag der Briefmarke«), Nominale, internationaler und deutscher Name der dargestellten Pflanze sowie die Katalog-Nummer nach Michel und Yvert. Der Anhang enthält Register der botanischen Namen in alphabetischer und systematischer Anordnung (5sprachig). Als neuartiges, grundlegendes Nachschlagewerk dokumentiert der Farbkatalog alle bis Ende 1978 erschienenen Pflanzenmotivmarken Europas – unentbehrlich für jeden botanisch interessierten Sammler und Künstler – und von bleibendem Wert!

Jedes Markenbild ist im Druck um genau ein Drittel vergrößert. Dadurch werden viele reizvolle Details überhaupt erst deutlich wahrnehmbar. Auf diese Weise präsentieren die kleinen Kunstwerke, fachlich wie ästhetisch, oft einen überraschenden Bildeffekt.

Inhalt Band I:

Tafel		Tafel	
Andorra (= Ispanische Post) –	1	Gibraltar	29
Andorra (= Iranische Post)	1	(Bild der Monarchen) – Großbritannien	30
Belgie = Belgique – Belgien	2–3	Jersey – Großbritannien regional	31
Böhmen und Mähren	3	Balivick of Guernsey – Großbritannien regional	31
N. R. Bulgarien (= Republik Bulgarien) –	4	Hellas – Griechenland	32
Bulgarien	4	Helvetia – Schweiz	33–35
N. R. Bulgarien – Bulgarien	5–12	Island	36
Posta CCCP – Sowjetunion	13–16	Poste Italiane – Italien	37
Ceskoslovensko – Tschechoslowakei	17–19	Jugoslavija (= FNR Jugoslavija) – Jugoslawien	38
Cyprus – Kibris – Zypern	20	Jugoslavija – Jugoslawien	39–41
Dänemark – Dänemark	20	Isra – Isrien	41
Eire – Irland	20	Lavija – Lettland	41
Deutsches Reich	21	Fürstentum Liechtenstein	42
Deutsche Bundespost	21–22	Luxembourg – Luxemburg	43
DDR – Deutsche Demokratische Republik	23–26	Magyar Posta – Ungarn	44–51
Espana – Spanien	27	Malta	51
République Française – Frankreich	28	Monaco – Monaco	52–53

Inhalt Band II:

Tafel		Tafel	
Niederland – Niederlande	54–55	R. P. E. Shqiperia (= Shqipëria) – Albanien	78–84
Norge – Norwegen	55	Suomi Finland – Finnland	85
Republik Österreich	56–57	Sverige – Schweden	86
Polska – Polen	58–66	Thüringen	86
Portugal	66	United Nations – Vereinte Nationen	86
R. P. Romina – Rumänien	67–69	Poste Vaticane – Vatikan	86
Posta Romana – Rumänien	69–74	Türkiye – Türkei	87–88
Repubblica di San Marino – San Marino	75–77	Nachtrag	89–97

DIPL.-ING. AGR.
DR. OSKAR SCHWEIGHART
CARL ZUCKMAYERWEG 9
A-8302 HERRNDORF a.W.
TEL.: 06214/286



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.U.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V